

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Die Frösche hatten einen König! (1761)

1 Die Frösche hatten einen König!
2 Wir sind ein großes Volk! Er hat
3 Verstandesfähigkeit, und seine schöne Frau
4 Ist keine Königin, wie wir sie haben wollen
5 Seht! Sie beherrscht den Mann, und ist ihm viel zu schlau,
6 Sie taugen beyde nichts, sie sollen
7 Herunter von dem Thron, sie sitzen zu bequem!
8 Und kurz: Uns Fröschen ist kein König angenehm,
9 Wir können wohl uns selbst regieren
10 Wir brauchen keine Majestät!
11 Wir alle sind uns selbst die Majestät! Wir haben
12 Des Frosches edles Recht begraben,
13 Laßt, sprach ein weiser Frosch, laßt wieder auferstehn!
14 Ja! quakten Tausende, Ja! ja! das muß geschehn!
15 Gequakt, gethan! die Quaker fiengen
16 Den König, sperrten ihn in einen Kefig ein!
17 Koaxte man, ermordete den besten
18 Der Könige, beging die größten
19 Schandthaten! Tausend Könige
20 Regierten, tausend! Ach! und Weh!
21 Erscholl umher im Königreiche!
22 Man sah zehntausend dünne Bäuche,
23 Heißhunger übte die Gewalt
24 Die Gott der Herr ihm gab! das Königreich verarmte
25 Vier Jahre noch nicht alt
26 War's aufgerieben! Gott erbarmte
27 Sich gnädigst seiner, gab den
28 Dem irreführten Volke wieder!

29 Man sang: Es wird schon gehn
30 Wie wütend nun nicht mehr, sang neue Freudenlieder,
31 Dem
32 (die Frösche schreiben auch, wie wir, Gedanken nieder,)
33 Was nun nicht mehr verborgen blieb!

34 Nun ist euch wohl, ihr Herrn! ihr Frösche! nun ins Freie!
35 Von tausend Königen nicht mehr ins Netz gekörnt!
36 Koaxt so viel ihr wollt, nun wieder, ach! und lernt;

(Lyrikkompass: 1L: Die Frösche hatten einen König!. Abgerufen am 03.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/36634>)